

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 48

Rubrik: Zürcher Nebel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zürcher Nebel

gespalten von Philemon

Ein Zweifränkler bleibt ein Zweifränkler

Was macht so ein großstädtischer Vater von drei Kindern im Alter von 3-7 Jahren an einem Sonntagnachmittag, wenn seine Frau an eine Klassenzusammenkunft geht? Die Frage nach der Programmgestaltung wog um so schwerer, weil sie ausgerechnet an einem trüben und nebelhaften Sonntagnachmittag im November praktisch an mich herantrat. So schlug ich denn zunächst vor, was tausend andere Väter in ähnlicher Lage auch vorschlugen: «Wir machen zusammen einen Spaziergang, und wenn ihr schön brav seid, dann ...» Aber schon krächten die beiden Buben wie aus einem Munde: «Papi, du hast uns immer versprochen, mit uns an einen Fußballmatch zu gehen, wenn einmal Mami nicht da ist.» Ich erklärte mich großmütig mit diesem Gegenvorschlag einverstanden. Das dreijährige Brigittchen fand Unterschlupf bei einer Freundin meiner

Frau, die jeweils am Sonntagnachmittag eine Baby-Sitter engagiert. Auch das gibt es!

So zogen wir denn los – zum Fußballmatch. Nicht zu einem 1. Liga-, sondern höchstens zu einem 3. Liga-Match, der an der Peripherie der Stadt stattfinden sollte. Als wir nach einigen von mir absichtlich eingeschalteten Umwegen endlich vor jenem Stadion am Rande Zürichs ankamen, näherte sich das (aus Witterungsgründen früher angesetzte) Spiel bereits dem Ende. Die Enttäuschung der Buben war um so größer, als ich kategorisch erklärte: «Wegen einer Viertelstunde Fußballmatch will ich doch nicht den ganzen Eintritt bezahlen.» Das Schicksal war uns aber günstig gesinnt, so glaubte ich wenigstens. Just im Moment, da wir vor dem Eingang zum Stadion standen, kollerten nämlich dem Kassier sämtliche einkassierten Münzen aus der Hosentasche via Hosenbein auf den Boden. Wie der Blitz stürzten sich meine Buben auf den Geldregen und leiteten ihn in die andere Hosentasche des Kassiers zurück. Dieser war so dankbar, daß er die Buben anstandslos passieren ließ. Ich war während des Betriebszwischenfalles bereits passiert, so daß wir nun doch noch gemeinsam zu unserem viertelstündigen Fußballmatch kamen. Es war ein Gratis-Spiel, das mir ein reines Vergnügen bereitete.

Um mindestens 2 Franken bereichert, holte ich anschließend Brigittchen bei der Freundin mit der Baby-Sitter. Mein Töchterchen erlitt bei meinem Erscheinen einen Begeisterungsausbruch und rannte statt in meine Arme direkt gegen eine Tischkante. Großes Geheul und eine Baby-Sitter, die verzweifelt die Bodenfläche eines Wasser-



Rauchen in der Küche!

Bleiben Sie Herrin über den Nikotinguß. Wenn Sie alle Augenblicke ins Zigarettensäckli greifen, so ist es Zeit zu einer Entwöhnungskur mit

NICOSOLVENS

dem ärztlich empfohlenen Medikament.

Kurpackung Fr. 20.25 in allen Apotheken
Prospekte unverbindlich durch
Medicalia G. m. b. H. Casima / Tessin

glases gegen Brigittchens verbeulte Stirne preßte. Ich aber erinnerte mich, daß man den Beulen meiner Jugend jeweils einen Zweifränkler aufgedrückt hatte. Einen solchen bot ich der Samariterin zu heilendem Zwecke an. «Danke sehr», sagte die Baby-Sitter, steckte die Silbermünze ein und fuhr fort, das Glas gegen meines heulenden Töchterchens Stirn zu pressen.

So verwandelte sich der Gewinn auf dem Fußballplatz in einen Verlust bei der Baby-Sitter – noch bevor der billigste Sonntagnachmittag meines Vaterdaseins zu Ende ging. Ein Zweifränkler bleibt nicht immer ein Zweifränkler.



Ein Glück, daß es Air-fresh gibt!

Aber Original-Air-fresh muß es sein. Flasche Fr. 3.90. Nachfüllflasche Fr. 7.90. Atomiseur Fr. 5.50 Neu: Air-fresh-Stick, Nachfüllung Fr. 2.90